

**Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den Bachelorstudiengang Psychologie Wintersemester 2014/2015

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Bachelorstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur. Unter Begleitmaterialien steht, wo Ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Zugang erhalten Sie über das Passwort, das Ihnen in der Veranstaltung mitgeteilt wird.

Sie haben auch die Möglichkeit eine oder mehrere „Studiengang übergreifende zusätzliche Lehrveranstaltungen“ zu besuchen, für die jedoch keine ECTS vergeben werden können (siehe Anhang).

Achtung: Es findet eine zentrale Seminarplatzvergabe jeweils zu Beginn des Semesters, organisiert durch die Fachschaft, statt. Dort werden die Seminarplätze für die Grundlagen-, Methoden- und Anwendungsmodule vergeben. An dieser Vergabeveranstaltung müssen Sie unbedingt teilnehmen

Zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind die Veranstaltungen der Grundlagenfächer (Module G1, G2 und G3) und der Anwendungsfächer (Modul A1, A2, A3, A4).

Nicht zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind alle Veranstaltungen der Methodenfächer (Module M1, M2, M3, M4, M5 und M6).

EUCOR-Studierende müssen sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen mit dem Prüfungsamt Psychologie in Verbindung setzen. Dort erhalten Sie ein spezielles Studienbuch.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

HF = Hauptfach Psychologie

NF = Nebenfach Psychologie

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoss des Institutshauptgebäudes.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 20. Oktober 2014 und enden am 14. Februar 2015.

Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

**Für B.Sc. Psychologie Hauptfach und B.A. Nebenfach
Dienstag, 21.10.2014, HS Psychologie**

Für Erstsemesterveranstaltungen: 14:15-16:15 Uhr

(hier besteht auch für Drittsemester die Möglichkeit, Module des 1. Semesters nachzuholen)

Für Drittsemesterveranstaltungen: 12:15-14:15 Uhr

Für Fünftsemesterveranstaltungen: 10:15-12:15 Uhr

Für den Bachelorstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Wintersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!

Einführungsveranstaltung

Helmes, mit Tutoren

Erstsemestereinführung in das Studium der Psychologie (1. Fachsemester, nur HF)

Einführungswoche: 20. bis 24.10.14, Beginn 20.10.14, 9:15 Uhr, HS Psychologie

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger.

Über Ort und Zeit (Wochenplan) werden die Studierenden schriftlich benachrichtigt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Veranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.

Grundlagenfächer

Modul G1 – Entwicklungspsychologie

(entspricht Modul G3 der PO 2009)

Renkl

Vorlesung Entwicklungspsychologie (1. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Im ersten Teil der Vorlesung werden zunächst grundlegende Fragen der menschlichen Entwicklung angesprochen und es werden theoretische Ansätze, insbesondere zur kognitiven Entwicklung, vorgestellt - so etwa die Theorien Piagets, Vygotskys oder der Informationsverarbeitungsansatz. Im zweiten Teil wird die Entwicklung in Funktionsbereichen, wie etwa Bindung, Moral oder Identität, diskutiert. Zudem wird auf wichtige Determinanten der Entwicklung eingegangen, seien sie biologischer (Erbanlagen) oder gesellschaftlich-kultureller Art (z. B. Schule).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine

- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur über den Vorlesungsinhalt und Begleitliteratur) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G1 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Entwicklungspsychologie)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/bachelor.of.science/skripte>

Seminare Entwicklungspsychologie (1. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

A Glogger	Do 10-12 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche
B Endres	Do 12-14 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche
C Glogger	Do 14-16 Uhr, SR 2003	Beginn 2. Semesterwoche
D Endres	Do 14-16 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden Theorien und Ergebnisse der Entwicklungspsychologie, die in der Vorlesung angesprochen werden, vertiefend auf der Grundlage von Lehrbüchern und ggf. von Spezialliteratur behandelt. Neben der Bereitschaft zur Mitgestaltung einer Seminarsitzung wird von den Teilnehmer/-innen erwartet, dass sie zu jedem Termin prüfungsrelevante Abschnitte aus Lehrbüchern zur Entwicklungspsychologie lesen. Zudem soll eine schriftliche Studienleistung das Verständnis der Inhalte vertiefen. Sie wird zu Beginn des Seminars erläutert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 Teilnehmer
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit Stundengestaltung inklusive Kurzvortrag, schriftliche Studienleistung 3 ECTS-Punkte (HF nach PO 2011; NF nach PO 2011)
- Prüfungsleistung: schriftliche Prüfungsleistung; 3 ECTS-Punkte (HF nach PO 207 und PO 2009; NF nach PO 2009) für das Modul G1 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Entwicklungspsychologie)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/bachelor.of.science/skripte>

Modul G2 – Sozialpsychologie

(entspricht Modul G3 der PO 2009)

Klauer

Vorlesung Sozialpsychologie (1. Fachsemester)

Di 14:30-16:45 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Die Vorlesung Sozialpsychologie gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien und Befunde der Sozialpsychologie. Sie gliedert sich in die großen Abschnitte „Soziale Wahrnehmung“, „Interaktion zwischen Paaren“ und „Gruppenprozesse“.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur über den Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Begleitmaterialien: ILIAS

Teige-Mocigemba

Seminar Psychologie der Beziehung (1. Fachsemester)

Fr 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

In dem Seminar werden in interaktiver Form sowohl aktuelle Theorien als auch klassische Forschungsergebnisse zu Beziehungen erarbeitet und vermittelt. Neben grundlegenden Prozessen in intimen Beziehungen (Attraktion, soziale Wahrnehmung, Kommunikation, gegenseitige Abhängigkeit) werden Stressoren und Konflikte in Beziehungen behandelt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF

- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: Werden auf der Homepage der Dozentin bereit gestellt

<p>Puffe Seminar Sozialpsychologie A (1. Fachsemester) Mo 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche</p>
--

In diesem Seminar werden wir verschiedene Aspekte der Sozialpsychologie betrachten. In moderierter Form sollen sowohl klassische Forschungsergebnisse, als auch aktuelle Theorien und Befunde gemeinsam vorgestellt und erarbeitet werden. Zum tieferen Verständnis folgt hierbei wöchentlich ein von allen zu lesender allgemeiner Text, auf dessen Basis eine Vortragenden-Gruppe vertiefende Themen interaktiv vermittelt.

Die Themen umfassen dabei verschiedene Bereiche der Sozialpsychologie wie beispielsweise Gedächtnisillusionen, Stereotype und Vorurteile, sozialer Einfluss, interpersonale Attraktion. Ziel des Seminars ist ein übergreifendes Verständnis von klassischen sowie modernen Theorien der Sozialpsychologie sowie am Rande dessen Forschungsmethoden und Arbeitsweisen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit Stundengestaltung inklusive Kurzvortrag
- Prüfungsleistung: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: unter anderem Auszüge aus:
 Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2004). *Sozialpsychologie*. München: Pearson Studium.
 Baron, R.A. & Byrne, D. (2003). *Social psychology*. Boston: Allyn & Bacon.
 Hamilton, D. L. (2005). *Social Cognition*. New York: Psychology Press.
 Smith, E.R. & Mackie, D.M. (2000). *Social psychology*. Philadelphia: Psychology Press.
- Begleitmaterialien: ILIAS

<p>Puffe Seminar Sozialpsychologie (1. Fachsemester) Mo 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche</p>
--

In diesem Seminar werden wir verschiedene Aspekte der Sozialpsychologie betrachten. In moderierter Form sollen sowohl klassische Forschungsergebnisse, als auch aktuelle Theorien und Befunde gemeinsam vorgestellt und erarbeitet werden. Zum tieferen Verständnis folgt hierbei wöchentlich ein von allen zu lesender allgemeiner Text, auf dessen Basis eine Vortragenden-Gruppe vertiefende Themen interaktiv vermittelt.

Die Themen umfassen dabei verschiedene Bereiche der Sozialpsychologie wie beispielsweise Gedächtnisillusionen, Stereotype und Vorurteile, sozialer Einfluss, interpersonale Attraktion. Ziel des Seminars ist ein übergreifendes Verständnis von klassischen sowie modernen Theorien der Sozialpsychologie sowie am Rande dessen Forschungsmethoden und Arbeitsweisen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit Stundengestaltung inklusive Kurzvortrag
- Prüfungsleistung: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: unter anderem Auszüge aus:
 Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2004). *Sozialpsychologie*. München: Pearson Studium.
 Baron, R.A. & Byrne, D. (2003). *Social psychology*. Boston: Allyn & Bacon.
 Hamilton, D. L. (2005). *Social Cognition*. New York: Psychology Press.
 Smith, E.R. & Mackie, D.M. (2000). *Social psychology*. Philadelphia: Psychology Press.
- Begleitmaterialien: ILIAS

Scholtes**Seminar Gruppendynamik und Konfliktlösung aus sozialpsychologischer Perspektive (1. Fachsemester)****Do 14-16 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche**

In diesem Seminar wird eine Auswahl von Themen aus dem Bereich der Wahrnehmung von sozialen Gruppen und den Beziehungen innerhalb und zwischen Gruppen behandelt. Zentrale Themen sind Fragen wie „Was ist eine Gruppe und welche Funktionen hat sie?“, „Wie arbeiten Menschen in Gruppen und welche Vor- und Nachteile können entstehen?“, „Wie können Intra- und Intergruppenkonflikte gelöst werden?“ oder „Was ist Verantwortungsdiffusion in Gruppen?“. Darüber hinaus werden die Konzepte der Gruppendynamik und Konfliktlösung auf angewandte Bereiche wie Arbeitsgruppen übertragen. In interaktiver Form sollen sowohl klassische Forschungsergebnisse als auch aktuelle Theorien und Befunde erarbeitet und vermittelt werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Hausarbeit im Umfang von 10-20 Seiten) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: werden auf der Homepage der Dozentin hochgeladen

Vorankündigung: Im Sommersemester 2015 wird ein weiteres Seminar in Sozialpsychologie angeboten.

Modul G3 – Allgemeine Psychologie I

(entspricht Modul G1 der PO 2009)

Krummenacher**Vorlesung Allgemeine Psychologie I (3. Fachsemester)****Di 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**

Die Allgemeine Psychologie I behandelt Fragen der Wahrnehmung, des Gedächtnisses und Wissens, des Denkens und Problemlösens, sowie der Sprache und Sprachverarbeitung. Damit sind verschiedene kognitive Funktionen angesprochen, die der Aufnahme, Speicherung und Verarbeitung von Information zugrunde liegen, und in denen sich eines der wichtigsten Merkmale des Menschen manifestiert: seine Intelligenz.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur, Inhalt: Vorlesung anhand Powerpointfolien plus ergänzende Literatur) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G3 (entspricht Modul G1 der PO 2009, Teilbereich Allgemeine Psychologie I)
- Literatur:
 - Spada, H. (Hrsg.). (2006). *Lehrbuch Allgemeine Psychologie*. Bern: Huber. (Kapitel 3: Gedächtnis und Wissen, Kapitel 4: Problemlösen, Denken, Entscheiden, Kapitel 5: Sprechen und Sprachverstehen)
 - Goldstein, B. (2007). *Wahrnehmungspsychologie*. Heidelberg: Spektrum. (Kapitel 5: Objektwahrnehmung, Kapitel 6: Visuelle Aufmerksamkeit, Kapitel 8: Tiefen- und Größenwahrnehmung)
- Begleitmaterialien: ILIAS

Seminare Allgemeine Psychologie I (3. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

A Krummenacher	Di 14-16 Uhr, SR 2003	Beginn 2. Semesterwoche
B Korcaj/Pape	Di 14-16 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche
C Reiß	Di 16-18 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche
D Pape	Di 16-18 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche

Die Allgemeine Psychologie I behandelt Fragen der Wahrnehmung, des Gedächtnisses und Wissens, des Denkens und Problemlösens, sowie der Sprache und Sprachverarbeitung. Damit sind verschiedene kognitive Funktionen angesprochen, die der Aufnahme, Speicherung und Verarbeitung von Information zugrunde liegen, und in denen sich eines der wichtigsten Merkmale des Menschen manifestiert: seine Intelligenz.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studien- und/oder Prüfungsleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung eines Seminarmoduls in einer Gruppe, 2 Hausaufgaben im Umfang von jeweils 3 Seiten, 1 Posterpräsentation
- Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009 und 2011) für das Modul G3 (entspricht Modul G1 der PO 2009, Teilbereich Allgemeine Psychologie I)
- Literatur: die zur Vorlesung angegebenen Titel
- Begleitmaterialien: ILIAS

Modul G6 – Differentielle Psychologie

(entspricht Modul G2 der PO 2009)

Domes

Vorlesung Differentielle Psychologie (3. Fachsemester)

Mi 14-16 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Die Differentielle Psychologie behandelt Bereiche und Determinanten interindividueller Unterschiede. Folgende Themen werden besprochen: Grundlagen der wissenschaftlichen Persönlichkeitspsychologie, Grundlegende Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, Psychometrie der Persönlichkeit, Klassifikationen, neurobiologische Grundlagen, Anlage vs. Umwelt, Intelligenz, Temperament, Interpersonale Stile, Exkurs: Persönlichkeitsstörungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur über den Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G6 (entspricht Modul G2 der PO 2009, Teilbereich Differentielle Psychologie)
- Literatur:
Asendorpf, J.B. (2009). *Persönlichkeitspsychologie für Bachelor*. Berlin: Springer.
- Begleitmaterialien: ILIAS

Übungen Differentielle Psychologie (3. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

A: Schiller	Fr 10-12 Uhr, HS Psychologie	Beginn 2. Semesterwoche
B: Trüg	Fr 12-14 Uhr, HS Psychologie	Beginn 2. Semesterwoche

Die Übung behandelt vertiefend ausgesuchte Themen der Vorlesung. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in der Diskussion einer konkreten Fragestellung der Persönlichkeitspsychologie. Dabei sollen aktuelle Originalarbeiten aus einem Fachjournal im Rahmen einer Postersession vorgestellt und kontrovers diskutiert werden.

Beide Übungen (10 Uhr und 12 Uhr) werden in Abhängigkeit der inhaltlichen Fragestellung abwechselnd von den beiden Dozentinnen geleitet.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF

- Teilnahmebeschränkung: 60
- Prüfungsleistung: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G6 (entspricht Modul G2 der PO 2009, Teilbereich Differentielle Psychologie); keine Prüfungsleistung nach PO 2011
- Literatur: Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

Methodenfächer

Modul M1 – Einführung in die Psychologie und Wissenschaftstheorie

Bengel

Vorlesung Wissenschaftstheorie, Geschichte und Ethik der Psychologie

(1. Fachsemester)

Mi 22.10. 12-14 Uhr, HS Psychologie

Ab 28.10. Di 8-10 Uhr, HS Psychologie

In dieser Vorlesung werden grundlegende Fragen angesprochen und diskutiert, die für das Wissenschaftsverständnis der Psychologie relevant sind. Nach einer historischen Einführung wird die Psychologie sowohl als Geistes und Sozialwissenschaft, als auch als Naturwissenschaft verortet. Es werden dabei Themen und Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Berufsethik in Forschung und psychologischer Praxis.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis bzw. Studien- und Prüfungsleistungen: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul M1.
- Literatur: Walach, H. (2013). Wissenschaftstheorie, philosophische Grundlagen und Geschichte der Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- Begleitmaterialien: ILIAS.

Nitschke, Tuschen-Caffier

Praktikum Datenerhebung (1. Fachsemester)

Plenumsveranstaltung:

Do 23.10.14 16-18 Uhr, HS Psychologie

ab 27.10.14 Mo 12-14 Uhr, 14-tägig, HS Psychologie

Parallelveranstaltungen (Beginn 2. Semesterwoche)

Praktikumsgruppen A:	Mo	10-12 Uhr	SR A
Praktikumsgruppen B:	Mo	10-12 Uhr	PR 1005
Praktikumsgruppen C:	Mo	14-16 Uhr	PR 3005
Praktikumsgruppen D:	Mo	14-16 Uhr	SR B
Praktikumsgruppen E:	Do	8-10 Uhr	PR 1005
Praktikumsgruppen F:	Do	10-12 Uhr	PR 1005
Praktikumsgruppen G:	Do	10-12 Uhr	PR 3005
Praktikumsgruppen H:	Do	12-14 Uhr	PR 1005

Die Lehrveranstaltung **Praktikum Datenerhebung** besteht aus einer Plenumsveranstaltung (Vorlesung) und dem Praktikum, welches in den Praktikumsgruppen A bis H durchgeführt wird. Plenums- und Praktikumsgruppen wechseln üblicherweise einander im 14-Tage Rhythmus ab. Die Veranstaltung beginnt mit der Vorlesung (Plenum) in der 1. Semesterwoche (23.10.2014). Die erste Veranstaltung in den Praktikumsgruppen beginnt in der 2. Semesterwoche (27.10.2014 – 31.10.2014). Die regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme an den Plenums- und Praktikumsgruppenterminen ist obligatorisch.

Das Praktikum Datenerhebung gibt Einführung in die wichtigsten Verfahren und Hilfsmittel, mit denen in der empirischen Psychologie Informationen gewonnen werden: Fremdbeobachtung und Selbstbeobachtung, Interview, psychologische Beurteilungsverfahren sowie psychologische Tests. Im Plenum werden die einzelnen Verfahren, Grundkenntnisse über wichtige methodische Prinzipien sowie typische Methodenprobleme mit Demonstrationen und Arbeitsbeispielen vorgestellt und erläutert. In den Parallelveranstaltungen werden die Hausarbeiten, die zur Vertiefung bearbeitet werden, besprochen sowie ergänzende Informationen und Übungen durchgeführt. Dabei wird kein spezielles Training, sondern die Vermittlung praktischer Erfahrungen mit der Vielfalt psychologischer Methoden angestrebt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 15 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistungen und Prüfungsleistungen: werden in der ersten Plenumsveranstaltung bekannt gegeben; 4 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M1
- Begleitmaterialien: relevante Skripten werden zu Beginn der Veranstaltung ins Netz gestellt.

Modul M2 – Statistik

Dittrich, Leonhart, Teige-Mocigemba
Übung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (1. Fachsemester)
Mo 8-10 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche
Fr 24.10.14, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 07.11.14, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 14.11.14, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 28.11.14, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 12.12.14, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 29.12.14, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 09.01.15, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 16.01.15, 8-10 Uhr, HS Psychologie
Fr 23.01.15, 8-10 Uhr, HS Psychologie

Grundlegende Begriffe und Methoden der statistischen Datenanalyse werden besprochen. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die Inhalte der Übung wiederholt und die Umsetzung am Computer eingeübt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur) kann abgelegt werden; ECTS-Punkte (HF) für das Modul M2
- Literatur:
 - Leonhart (2013)
 - Bortz (2005)
 - Leonhart (2010)
 - Diehl & Staufenbiel (2002)
- Begleitmaterialien: ILIAS

Dittrich, Leonhart, Teige-Mocigemba
Tutorat Statistik zur Übung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
(1. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Kurs A	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs B	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs C	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs D	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche

In diesen veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die Inhalte der Übung wiederholt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung

Dittrich, Leonhart, Teige-Mocigemba
Tutorat SPSS zur Übung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
(1. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Kurs A	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs B	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs C	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs D	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche

In diesen veranstaltungsbegleitenden Tutoraten wird die Umsetzung des in der Übung erarbeiteten Stoffs am Computer eingeübt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung

Modul M4 – Qualitative Methoden

(entspricht Modul M3 der PO 2009)

Übungen Qualitative Methoden (3. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen

A Helmes, Breuning Do 10-12 Uhr, HS Psychologie	Beginn 2. Semesterwoche
B Breuning Do 16-18 Uhr, HS Psychologie	Beginn 2. Semesterwoche

Qualitative Forschung geht von anderen erkenntnistheoretischen Grundannahmen aus als quantitative Forschung, basiert auf anderen Leitgedanken und widmet sich anderen Forschungsfragestellungen. Sie zielt vor allem auf das Verstehen ab, warum Menschen etwas mit welchem Ziel tun und welche Bedeutung sie diesen Dingen geben. Für die Psychologie ist sie vor allem für die Rekonstruktion der subjektiven Perspektive von Personen geeignet und bietet hierfür eine Fülle von Methoden und Forschungsstrategien an.

Die Übung führt in theoretischen Teilen und mit praktischen Umsetzungen in die Methodologie und Methodik qualitativer Sozialforschung ein.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 60 pro Parallelveranstaltung
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (schriftlicher Erfahrungsbericht zum Forschungsprojekt) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M4 (entspricht Modul M3 der PO 2009)
- Literatur:
 - Corbin, J. & Strauss, A. (2008). *Basics of qualitative research: techniques and procedures for developing grounded theory* (3. ed). Los Angeles [u.a.]: Sage.
 - Flick, U. et al. (Hrsg.) (2007). *Qualitative Forschung : ein Handbuch* (5. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
 - Lucius-Hoene, G., & Deppermann, A. (2004). *Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Begleitmaterialien: Online

Modul M5 – Testtheorie und Grundlagen psychologischer Diagnostik

Heinrichs, Singh

Grundlagen psychologischer Diagnostik (5. Fachsemester)

erste Semesterhälfte:

Di 16-18 Uhr, HS Otto-Krayer-Haus, Albertstraße 25, Beginn: 28.10.2014

zweite Semesterhälfte:

Mi 10-12 Uhr, HS Psychologie, ab 17.12.2014

In der Vorlesung werden Grundlagen psychologischer Diagnostik vermittelt und Psychologische Diagnostik als „angewandtes Methodenfach“ eingeführt. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen, die in den Seminaren „Leistungs- und Persönlichkeitsmessung“ und „Beobachtung und Interview“ methodenspezifisch vertieft werden. Die Lehrveranstaltungen der Module M5 und M6 schaffen somit grundlegende fachliche Voraussetzungen für eine kompetente diagnostische berufliche Tätigkeit.

Einführend werden verschiedene Definitionen, die Ziele und Funktionen sowie die verschiedenen Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik erläutert. Zu den Grundlagen psychologischer Diagnostik zählt auch die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der „praktischen“ Qualität (z. B. diagnostische Leitlinien). Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung psychologischer Diagnostik werden rechtliche und ethische Themen behandelt.

Mit Bezug zu einzelnen Anwendungsfeldern werden die Grundlagen exemplarisch vertieft. Dabei wird auch die Verbindung von Diagnostik und Intervention erläutert und auf ausgewählte Aufgaben ausführlicher eingegangen (z. B. der diagnostische Prozess, diagnostische Urteilsbildung). Über klassische Verfahrensgruppen psychologischer Diagnostik (v. a. Beobachtung, Interview, psychometrische Tests, Persönlichkeitsfragebogen, Apparative Verfahren) hinaus werden mit Blick auf die Anwendungsgebiete verschiedene Verfahren für die Einzelfall-Diagnostik als auch Verfahren zur Gruppen- und Organisationsdiagnostik berücksichtigt. Dabei wird der Einsatz neuer Technologien im Rahmen psychologischer Diagnostik vorgestellt (z. B. Online-Diagnostik, PC-gestützte Diagnostik).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang Bachelor Psychologie, nur HF
- Studien- und Prüfungsleistung: werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; 5 ECTS-Punkte
- Begleitmaterialien: Heinrichs: CampusOnline / Singh: wird zu Beginn des zweiten Teils bekannt gegeben

Modul M6 – Diagnostische Verfahren

Seminare Interview und Beobachtung (5. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

A Linster	Mi 8-10 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche
B Linster	Mi 14-16 Uhr, SR A	Beginn 2. Semesterwoche
C Vogel	Do 10-12 Uhr, SR 2003	Beginn 2. Semesterwoche
D Stächele	Fr 8:30-10:00 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche

Im Seminar werden die diagnostischen Verfahrensgruppen Interview und Beobachtung behandelt.

Im ersten Teil des Seminars werden theoretische und methodische Grundlagen und Varianten dieser Verfahren vorgestellt und ihr Stellenwert im Rahmen psychologischer Diagnostik sowie Besonderheiten im Vergleich zu anderen diagnostischen Methoden der Psychologie verdeutlicht. Interview und Beobachtung werden zur Beantwortung diagnostischer Fragestellungen in unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern eingesetzt: z.B. im Rahmen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie, der Pädagogischen Psychologie (z.B. Schulpsychologie), der Rehabilitationspsychologie und der Wirtschaftspsychologie (u.a. Eignungsdiagnostik).

Im zweiten werden von Arbeitsgruppen ausgewählte Interview- und Beobachtungsverfahren vorgestellt, diskutiert und fachlich-wissenschaftlich bewertet. Darüber hinaus soll die Durchführung praktisch geübt werden.

Anders als bei den psychometrischen Verfahren (M6 Seminar im SoSe) kommt bei diesen Verfahren der Person des Diagnostikers insofern ein höherer Stellenwert zu, als dieser die „Datenerhebung“ direkt – ohne Hilfsmittel Testverfahren oder Fragebogen - vornimmt. Daher gilt es, seine Position im diagnostischen Vorgehen gründlich zu berücksichtigen und zu reflektieren.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Studienleistung und Prüfungsleistung: genaue Angaben zu Beginn des Semesters; 3 ECTS-Punkte
- Begleitmaterialien: ILIAS

Modul M7 – Empirisch-Experimentelles Praktikum

(entspricht Modul M4 der PO 2009)

Empirisch-Experimentelles Praktikum (5. Fachsemester) Beginn 2. Semesterwoche			
Neuropsychologie	Halsband, D'Souza	Mo 14-19 Uhr	PR 1005
Allgemeine Psychologie	Hahnel, Krummenacher	Mo 14-19 Uhr	SR 3003
Sozialpsychologie	Dittrich, Leonhart	Di 8-13 Uhr	PR 3005
Biologische Psychologie	Heinrichs	Di 9-14 Uhr	PR 3005
		Konferenzraum 3. OG Stefan-Meier-Str. 8	
Klinische Psychologie	Tuschen-Caffier	Di 9-14 Uhr	PR 1005
Rehabilitationspsychologie	Abberger	Do 8-13 Uhr	PR 2005
Pädagogische Psychologie	Schwonke	Do 13-18 Uhr	PR 3005
Wirtschaftspsychologie	Tacke, Voggeser	Do 14-19 Uhr	SR 3003

Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Aufbauend auf diese Fragestellung folgen Planung, Durchführung und Auswertung einer Studie. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen (2-4 Studierende). Ziel ist die Vermittlung forschungsmethodischer Grundkenntnisse als Voraussetzung für selbständige Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und Kritik einer empirischen Untersuchung. Hierzu werden mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung sämtliche Stadien vom Literaturstudium bis zur Abfassung eines Forschungsberichts durchlaufen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
Das Modul M7 (entspricht Modul M4 der PO 2009) hat den erfolgreich abgeschlossenen Besuch der Module M1, M2, M3 und M4 zur Voraussetzung.
- Teilnahmebeschränkung: 15 Studierende pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Planungs- und Ergebnisreferate, detaillierte Angaben zu den Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gemacht.
- Prüfungsleistung: Erstellung eines Praktikumsberichts; 6 ECTS-Punkte werden für das Modul M7 (entspricht Modul M4 der PO 2009) vergeben.

Anwendungsfächer

Modul A1 – Klinische Psychologie

Grundlagenmodul KRN I

Tuschen-Caffier Vorlesung Klinische Psychologie (3. Fachsemester) Mo 14-16 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche
--

Die Vorlesung Klinische Psychologie gibt einen Überblick über die Symptomatik, Klassifikation, Ätiologie und Behandlung der wichtigsten psychischen Störungen.

Nach einer allgemeinen Einführung in theoretische Grundlagen und Konzepte der Klinischen Psychologie (u.a. Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Klassifikation) werden über die Veranstaltungstermine hinweg fortlaufend

psychische Störungen (z. B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen) u. a. anhand von Fallbeispielen vorgestellt; zudem wird jeweils der aktuelle Stand der Forschung zur Psychotherapie der Störungen beschrieben.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung kann abgelegt werden (Klausur): 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul A1.
- Literatur: Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

Seminare Klinische Psychologie (3. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

A Asbrand	Mo 8-10 Uhr, SR 2003	Beginn 2. Semesterwoche
B Schweizer	Mo 8-10 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche
C Asbrand	Mo 10-12 Uhr, SR 2003	Beginn 2. Semesterwoche
D Schweizer	Mo 10-12 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche

In den Seminaren werden ausgewählte Themen der Vorlesung Klinische Psychologie aufgegriffen und vertieft. Einzelne Störungsbilder aus dem Erwachsenen- und Kinder- & Jugendbereich werden mit Fokus auf die spezielle Psychopathologie, die differentialdiagnostische Einordnung und den aktuellen Forschungsstand thematisiert. Die aktive Mitgestaltung durch die Teilnehmenden wird vorausgesetzt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistungen und Prüfungsleistungen: werden in der ersten Veranstaltung noch bekannt gegeben; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul A1
- Begleitmaterialien: ILIAS

Modul A3 – Arbeits- und Organisationspsychologie

Grundlagenmodul L&A I

Schüpbach

Vorlesung Arbeits- und Organisationspsychologie (5. Fachsemester)

Fr 31.10.14 14-18 Uhr, HS Psychologie
Fr 14.11.14 14-18 Uhr, HS Psychologie
Fr 28.11.14 14-18 Uhr, HS Psychologie
Fr 19.12.14 14-18 Uhr, HS Psychologie
Fr 16.01.15 14-18 Uhr, HS Psychologie
Fr 30.01.15 14-18 Uhr, HS Psychologie

Die Vorlesung bietet eine Übersicht über wichtige Themenbereiche und Konzepte der Arbeits- und Organisationspsychologie. Dazu gehören: Grundlegende Positionen und historische Hintergründe (u.a. Menschenbild, Bild der Arbeit), der soziotechnische Systemansatz, tätigkeits- und handlungstheoretische Grundlagen, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Ermüdung und Erholung, Stress, Burnout und Ressourceneinsatz, Sozialisation und Selektion, Gruppenarbeit, Personalentwicklung und Qualifizierung sowie Management und Führung. Dazu kommt eine kurze Einführung in die Methoden der Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitssystemen und Arbeitstätigkeiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis bzw. Studien- und Prüfungsleistungen: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte für das Modul A3
- Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: ILIAS

Voggeser**Seminar Wirtschaftspsychologie: Bedeutung und Wirkung von Arbeit****(5. Fachsemester)****Di 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche**

In der klassischen Wirtschaftstheorie dient Arbeit nur dem Gelderwerb. Es ist jedoch eine zentrale Position der Arbeitspsychologie, dass die Wirkung und Bedeutung von Arbeit weit über das Gehalt hinaus geht. Arbeit kann eine Quelle von Status, Struktur, Wertgefühl, Wirksamkeitserleben, sozialer Anerkennung und Kontakt sein. Dies wird besonders dort sichtbar, wo Arbeit wegfällt, wie bei Arbeitslosigkeit, oder zum Gelderwerb unnötig wird, wie bei Lotteriegewinnern oder Rentnern. Aber auch der Blick in die Geschichte und andere Kulturen macht die besondere Rolle der Arbeit deutlich.

Im Rahmen dieses Seminars wird die Bedeutung und Wirkung von Arbeit sowohl anhand psychologischer Theorien und Forschungsergebnisse als auch im historischen und internationalen Vergleich betrachtet und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung
- Prüfungsleistungen: Referat und schriftliche Ausarbeitung
- Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Körner**Seminar Wirtschaftspsychologie: Personal-, Team- und Organisationsentwicklung****(5. Fachsemester)****Do 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über theoretische Konzepte, empirische Untersuchungen und praktische Ansätze der Personal-, Team- und Organisationsentwicklung. Dabei werden Ansätze zur Durchführung von Potenzial-, Team- und Organisationsanalysen sowie darauf basierende Konzeptionen von Interventionen erarbeitet. Ebenfalls werden Methoden und Kriterien zur Überprüfung des Erfolgs von Interventionen (z.B. Training, Teamentwicklungsmaßnahmen) diskutiert. Weitere Themen, die im Rahmen des Seminars besprochen werden, sind die verschiedenen Führungsstile sowie deren Einfluss auf das Verhalten der Mitarbeiter, Führungskräfte trainings sowie Anforderungs- und Kompetenzanalysen als Instrumente der Personalentwicklung. Aktuelle Herausforderungen, wie z.B. virtuelle, interprofessionelle, interkulturelle oder altersheterogene Teams, Aufbau von demografiefitten Organisationen werden ebenfalls erörtert. Die Themen werden in Kleingruppen erarbeitet und im Seminar präsentiert und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminareinheit
- Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung
- Literatur:
 - Kauffeld, S. (2011). Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Heidelberg: Springer.
 - Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2011). Lehrbuch Arbeits- und Organisationspsychologie (2. Aufl.). Heidelberg, Berlin, New York: Springer.
 - Schiersmann, C. & Thiel, H.-U. (2014) Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (UB Freiburg: Online Lizenz)Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

Göritz**Seminar Wirtschaftspsychologie: Kompanie Marsch! Die Arbeit beim Militär****(5. Fachsemester)****Fr 05.12.14, 12-19 Uhr, SR 5003****Sa 06.12.14, 9-17 Uhr, SR 5003****So 07.12.14, 9-15 Uhr, SR 5003**

Die Studierenden wenden Konstrukte und Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie auf Bereiche des Militärs an. Themenschwerpunkte sind u.a.: Arbeit in der Gruppe (Kohäsion, Diskriminierung, Rituale, multikulturelle Teams), Motivation, in den Krieg zu ziehen, Führung, Personalrekrutierung und -training, Emotionen im Krieg,

Umgang mit den Kriegserfahrungen, Struktur militärischer Organisationen. Ziel des Seminars ist zu zeigen, dass die A&O-Psychologie nicht nur auf klassische Unternehmen angewendet werden kann, sondern auf jegliche Organisation. Auf Basis vorgegebener Grundlagen- und Anwendungstexte gestalten die Studierenden je eine Seminareinheit. Jede Kleingruppe recherchiert für ihre Seminareinheit darüber hinaus eigenständig eine/n Organisationseinheit/Institution/Bereich des Militärs und stellt diese vor. Das Seminar wird begleitet von Dipl.-Psych. Jamie-Lee Campbell.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Mitarbeit (z.B. Teilnahme an Gruppenübungen), Gestaltung einer Seminareinheit
- Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung bis 31.01.15
- Anmeldung: Zentrale Seminarplatzvergabe; Zur Organisation des Seminars ist es unerlässlich, dass Studierende, die bei der zentralen Seminarplatzvergabe für das Seminar zugeteilt wurden, bis zum 27.10.14 auf ILIAS für die Veranstaltung anmelden. Ansonsten ist keine Teilnahme am Seminar möglich.
- Literatur: wird über ILIAS bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: ILIAS

Fachfremdes Wahlmodul

Baglioni, Biber, Nissen, Riemann, Feige, Spiegelhalder
Schlaf und Schlafstörungen: Relevanz für Naturwissenschaften, Psychologie und Medizin - eine interprofessionelle Perspektive (ab 3. Fachsemester B.Sc.)
Do 16-18 Uhr, Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Hauptstr. 5,
Bibliothek 2. OG, Beginn 1. Semesterwoche

Im Rahmen des Seminars werden die allgemeine Schlafphysiologie und die Schlafmedizin ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Krankheitsbilder (Insomnien, Hypersomnien, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen) werden erläutert und praxisorientiert dargestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können 3 ECTS-Punkte für das Wahlpflichtmodul Psychopathologie vergeben werden.
- Anmeldung: nicht erforderlich

Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens

Auch in diesem Jahr findet zu Beginn des Semesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.).

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelöst. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in

welches Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!

2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Vergabe der restlichen Seminarplätze: Für die nun verbleibenden freien Plätze wird wieder jeweils seminarweise gefragt, wer noch Interesse an einem der Seminarplätze hätte. Sollte es mehr Interessenten als freie Plätze geben, werden deren Namen notiert und aus diesen Karten dann Studierende in das Seminar hineingelost. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.

Anhang: Studiengang übergreifende zusätzliche Veranstaltungen

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält zusätzliche Veranstaltungen, die - sofern nicht anders angegeben - von Psychologiestudierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge besucht werden können. Für diese Veranstaltungen können keine ECTS-Punkte vergeben werden! Die Teilnahme wird nicht über die zentrale Seminarplatzvergabe geregelt. Falls keine Anmelde-möglichkeit angegeben ist, einfach zur Vorbesprechung bzw. zum ersten Seminartermin gehen.

Vorlesungen

Bengel, Farin-Glattacker
Reha-Update: Neurologische Rehabilitation (ab 3. Fachsemester B.Sc.)
Fr 17.10.14, 13:30-17:30 Uhr, HS Psychologie

Seminare

Potreck-Rose, Strauch
Seminar Psychologische Interventionen bei psychischen Störungen und psychosozialen Problemen (ab 1. Fachsemester M.Sc.)
Vorbesprechung u. verbindliche Anmeldung: Do 30.10.14, 18:15-20:15 Uhr, PR 2005
Seminar ab Donnerstag 06.11.1, 18:15-20:15 Uhr, PR 2005
Blocktag: Samstag 9 – 16 Uhr, Datum wird noch festgelegt

In dem Seminar erarbeiten wir gemeinsam die wesentlichen Aspekte der Psychotherapie des Selbstwerts und darauf bezogene Interventionen. Dabei orientieren wir uns an folgenden Fragen: Was stärkt den Selbstwert, was schwächt ihn? Aus welchen Quellen speist sich der Selbstwert? Wie kann man den Selbstwert aktiv stärken? Das Seminar besteht aus Übungen, die persönliche Erfahrungen zum Thema ermöglichen und aufgreifen, aus theoretischer Reflexion zum Wesen des Selbstwerts und aus beispielhaften psychotherapeutischen Interventionen. Daher ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Selbstöffnung und zur Selbsterfahrung unabdingbare Seminarvoraussetzung.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang
- Teilnahmebeschränkung: 10
- Studien- und Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann vergeben werden.
- Anmeldung: Verbindlich für ALLE Termine in der Vorbesprechung am 30.10.14
- Literatur zur Vorbereitung:
Potreck-Rose, Friederike (2012). Von der Freude, den Selbstwert zu stärken. 8. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schütz, Astrid (2005). Je selbstsicherer, desto besser? Licht und Schatten positiver Selbstbewertung. Weinheim: Beltz PVU.

Baglioni, Biber, Feige, Nissen, Riemann, Spiegelhalder
Schlaf und Schlafstörungen: Relevanz für Naturwissenschaften, Psychologie und Medizin - eine interprofessionelle Perspektive (ab 3. Fachsemester B.Sc.)
Do 16-18 Uhr, Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Hauptstr. 5,
Bibliothek 2. OG, Beginn 1. Semesterwoche

Im Rahmen des Seminars werden die allgemeine Schlafphysiologie und die Schlafmedizin ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Krankheitsbilder (Insomnien, Hypersomnien, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen) werden erläutert und praxisorientiert dargestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können 3 ECTS-Punkte für das Wahlpflichtmodul Psychopathologie vergeben werden.
- Anmeldung: nicht erforderlich

Brandenstein, Obergfell-Fuchs
Forensische Psychologie I (ab 5. Fachsemester B.Sc.)
Vorbesprechung des Blockseminars: Fr 31.10.2014, 14-16 Uhr, SR 4003
Blocktermine voraussichtlich (Absprache bei Vorbesprechung):
Fr 12.12. 14-18 Uhr, Sa 13.12. 9-16 Uhr SR 4003
Fr 9.1.15 14-18 Uhr, Sa 10.1.15 9-16 Uhr SR 4003

Im ersten Teil des zweisemestrigen Seminars werden die wesentlichen theoretischen Hintergründe für die forensische Begutachtung diskutiert. Es geht einerseits um relevante Grundkenntnisse aus dem Bereich der Kriminologie, andererseits um eine Einführung in die Geschichte der Forensischen Psychologie sowie in wesentliche Fragestellungen und Bereiche, in denen Gutachten erstattet werden. So z. B. das Vorgehen bei der Begutachtung, die Darstellung der gefundenen Ergebnisse in einem gerichtsverwertbaren Gutachten, Fehlerquellen in der Begutachtung, ethische Probleme der forensischen Psychologie u.ä.

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen des ersten Teils der Veranstaltung werden im zweiten Teil konkrete Fallbeispiele forensisch-psychologischer Begutachtung vorgestellt, anhand derer die Bearbeitung und Erstellung forensisch-psychologischer Gutachten geübt wird. Die dargestellten Aufgabenbereiche sind schwerpunktmäßig Strafrecht (Schuldfähigkeit, Verantwortungsreife und Prognose) sowie Familien- und Zivilrecht, insbesondere Problembereiche im Zusammenhang mit Sorge- und Umgangsrecht. Durch den Besuch von Praxiseinrichtungen bzw. die Einbeziehung externer Gäste werden Tätigkeitsfelder des Rechtspsychologen beispielhaft vorgestellt, wie Strafvollzug, Jugend- und Bewährungshilfe oder Polizei.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden.
- Anmeldung: nicht erforderlich, Rückfragen: joachim.obergfell-fuchs@jvsbaden-wuerttemberg.justiz.bwl.de
- Literatur:
Kury, H. & Obergfell-Fuchs, J. (2012). Rechtspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer

Wilmers, Dornberg
Einführung in die Psychodynamische Psychotherapie – Fallbeispiele aus der stationären und ambulanten Behandlung (vorwiegend 3. Fachsemester M.Sc.)
Vorbesprechung zur Festlegung der Blocktermine: Do 30.10.14 8 -10 Uhr, SR B

Vorbemerkung zur Organisation: wegen des Schwerpunkts auf Fallvorstellungen wird das Seminar blockweise organisiert. Wir treffen uns in Doppelterminen (also dreistündig) in der Werner-Schwider-Klinik und in den Räumen von Dr. Dornberg. Um dafür gemeinsam passende Termine zu finden, treffen wir uns in der ersten Semesterwoche am Donnerstag (30.10. 8-10 Uhr, SR B). Alle weiteren Termine werden dann von den Anwesenden gemeinsam festgelegt (bitte Kalender mitbringen!).

Das Seminar wird sich praxisnah mit psychodynamischen und der psychoanalytischen Theorie entlehnten diagnostischen und therapeutischen Techniken beschäftigen. Die in stationärer und ambulanter Therapie sowie in klinischer Forschung tätigen Seminarleiter werden in praxisnahen Übungen und Patientenvorstellungen den Studierenden Grundprinzipien nahe bringen: das diagnostische Erstgespräch, das therapeutische Arbeitsbündnis, intrapsychische und interpersonelle Prozesse wie z. B. Widerstand oder Übertragung und Gegenübertragung. Es wird zwischen konflikt- und strukturorientierter Psychotherapie unterschieden. Es werden Stadien des psychotherapeutischen Prozesses, verschiedene Settings in Einzel- und Gruppentherapien unterschieden. Die Möglichkeiten des kombinierten Einsatzes analytischer, tiefenpsychologischer und kognitiv-behavioraler Verfahren werden an Beispielen der stationären und ambulanten Psychotherapie aufgezeigt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 16
- Studien- und Prüfungsleistungen: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Literatur:
 - Irvin D. Yalom: Die Liebe und ihr Henker. Arbeitsgruppe OPD (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik): OPD-2
- Anmeldung: nicht erforderlich

Farin-Glattacker
Evaluation und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
(ab 5. Fachsemester B.Sc.)
Di 14-16 Uhr, PR 2005, Beginn 2. Semesterwoche

Neben Themen wie der evidenzbasierten Medizin und der Patientenorientierung stellt der Bereich Qualitätsmanagement und Evaluation eines der aktuell dominierenden Themen des Gesundheitsversorgungssystems dar. In dem Seminar werden nach einer Klärung und Abgrenzung der Begriffe Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Evaluationsforschung und Zertifizierung verschiedene Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements vorgestellt und anhand praktischer Anwendungen aus aktuellen Qualitätssicherungsprogrammen in der rehabilitativen und akut-medizinischen Versorgung veranschaulicht. Es werden die Grundlagen der Messung von Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit vermittelt und organisationsintern angewandte Qualitätsmanagement-Modelle (ISO 9000, EFQM-Modell, KTQ-Verfahren) erörtert. Zur Anwendung der theoretischen und methodischen Wissensinhalte werden im Rahmen von Fallbeispielen zur formativen und summativen Evaluation sowie zum Aufbau eines internen Qualitätsmanagement-Systems in einer Klinik in Gruppenarbeit praxisnahe Konzepte erarbeitet. Abschließend wird auf die Bedeutung des Berufsfelds „Qualitätsmanagement/Evaluationsforschung“ für Psychologen/-innen eingegangen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Anmeldung: bitte per E-Mail an: erik.farin@uniklinik-freiburg.de
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
 - Farin, E. & Bengel, J. (2003). Qualitätssicherung, Evaluationsforschung und Psychotherapieforschung: Abgrenzung und Zusammenwirken. In Härter, M., Linster, H.W. & Stieglitz, R.-D. (Hrsg.), Qualitätsmanagement in der Psychotherapie. Grundlagen, Methoden und Anwendung (S. 47-68). Göttingen: Hogrefe.
 - Lauterbach, K. & Schrappe, M. (Hrsg.) (2008) Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine (3. Aufl.). Eine systematische Einführung. Stuttgart: Schattauer. (Insbesondere Kapitel 10 und 12 bzw. in der 2. Auflage von 2004 Kapitel 9 und 11).
- Begleitmaterialien: <http://www.uniklinik-freiburg.de/aqms/live/Psych.html> (ab Semesterbeginn)

Weis, Heckl**Gelenkte Imagination bei Krebskranken (ab 5. Fachsemester B.Sc.)****Vorbesprechung des Blockseminars: Mo 3.11.2014 13:00-14:00 Uhr, SR B**

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die Verfahren der gelenkten Imagination in der psychologischen Behandlung von chronisch körperlich Kranken gegeben. Insbesondere stehen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten bei Krebspatienten im Mittelpunkt. Hierbei werden theoretische Grundlagen und wissenschaftliche Ergebnisse zu dieser Methodik erarbeitet und anhand ausgewählter Übungsbeispiele eigene praktische Erfahrungen ermöglicht. Ziel ist es, anhand praktischer Anwendungen und Fallbeispiele die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden in der Behandlung einer ausgewählten Gruppe chronisch körperlich Kranker kennenzulernen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Begleitmaterialien: wird im Seminar bekannt gegeben
- Anmeldung: nicht erforderlich

Mittag**Reha-Kompetenz: Was PsychologInnen im Arbeitsfeld medizinische Rehabilitation wissen und können sollten (ab 5. Fachsemester B.Sc.)****Mo 14-16 Uhr, PR 2005, Beginn 2. Semesterwoche**

Die medizinische Rehabilitation stellt ein wichtiges und spannendes Arbeitsfeld für PsychologInnen dar. Spannend ist dieses Arbeitsgebiet u. a. deswegen, weil Rehabilitation im Schnittbereich zwischen Medizin, Psychologie, Sozialrecht und Politik angesiedelt ist und die Tätigkeit daher vielfältige Kenntnisse erfordert. In dem Seminar werden u. a. sozialrechtliche Grundlagen der Rehabilitation, typische Aufgaben und Abläufe (Diagnostik, Beratung, Psychoedukation, Psychotherapie) in der somatischen Rehabilitation sowie Besonderheiten bei einzelnen Indikationen vorgestellt. Außerdem gibt es die Möglichkeit, aktuelle Ergebnisse zur Bedeutung psychologischer Interventionen bei der Behandlung chronischer Erkrankungen zu diskutieren. Das Seminar eignet sich sehr gut als Vorbereitung für psychologische Tätigkeiten im somatisch-klinischen Bereich.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
 - Reese C, Jäckel WH, Mittag O. Die somatische Rehabilitation als Arbeitsfeld für Psychologen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären orthopädischen und kardiologischen Rehabilitation. Die Rehabilitation (Online-Publikation; DOI: 10.1055/s-0031-1280821).
 - Bengel J, Mittag O (2012). Gesundheitliche und ökonomische Bedeutung von chronischen Erkrankungen und psychischer Komorbidität. In Berufsverband Deutsche Psychologinnen und Psychologen (Hrsg.), Die großen Volkskrankheiten. Beiträge der Psychologie zu Prävention, Gesundheitsförderung und Behandlung. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag, 11-15.
- Anmeldung: nicht erforderlich

Hölzel**Problemlösetherapie – eine kognitiv-verhaltenstherapeutische Intervention für den Versorgungsalltag (ab 1. Fachsemester M.Sc.)****Vorbesprechung : Mi 29.10.2014 12-14 Uhr, SR 4003****Termine : Mi 3.12., 10.12. u. 17.12. jeweils 12-14 Uhr****Blocktermine:****Fr 19.12.2014 14-18 Uhr, Sa 20.12.2014 10-14 Uhr, SR 4003****Fr 16.01.2015 14-18 Uhr, Sa 17.01.2015 10-14 Uhr, SR 4003**

Die Problemlösetherapie ist eine kurze evidenz-basierte Intervention. Sie stellt einen eigenständigen therapeutischen Ansatz innerhalb der kognitiven Verhaltenstherapie dar. Der Ansatz kann für verschiedenste Bereiche angewendet werden (Psychotherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit, bei Angehörigen, Beratung, Prävention, Betriebliches

Gesundheitsmanagement etc.). Im Rahmen des Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen, Forschungsstand und Anwendungsgebiete behandelt. Anschließend wird die praktische Vorgehensweise in Kleingruppen geübt. Die Bereitschaft zur aktiven Gestaltung (Referate, Beteiligung an Rollenspielen, Aufgaben zwischen den Blocktagen) ist eine Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 18
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur: wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
- Anmeldung: nicht erforderlich

Breuning

Die Rolle als Patient im Gesundheitssystem: Experte in eigener Sache oder Objekt der Medizin? - Mit qualitativen Forschungsmethoden auf den Spuren des Patientenselbstbilds (ab 1. Fachsemester B.Sc.)

Fr 7.11./14.11./21.11.2014 14:00-18:00 Uhr, SR 4003

In diesem Seminar soll anhand von Originaldaten der Interviews aus dem Projekt Krankheitserfahrungen.de (DIPEXGermany) erarbeitet werden, wie Patienten mit chronischen Erkrankungen (z.B. mit chronischen Schmerzen, Epilepsie, Darmkrebs, Morbus Crohn oder Diabetes) sich selbst im Kontakt mit den medizinischen Institutionen und Professionellen erleben. Anhand ihrer Schilderungen soll mit textanalytischen Verfahren rekonstruiert werden, wie es sich anfühlt, Patient zu sein, mit dem Arzt zu kommunizieren, wie sie ihre Behandlungsvorstellungen verhandeln, wie sie informiert werden möchten und welche Mitgestaltungsmöglichkeiten sie bei Diagnostik und Therapie für sich sehen. Ziel ist es, ein Verständnis für die Situation von Patienten in der Aushandlung ihrer Position mit dem Arzt zu erarbeiten und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Bedürfnisse und Strategien zu erfassen. Mittels qualitativer Methoden sollen im Seminar die Aussagen der Interviewteilnehmer zu ihrem eigenen Selbstverständnis als Patienten untersucht werden und mit theoretischen Konzepten der Patientenversorgung wie z.B. Patientenautonomie, Empowerment und Shared-Decision-Making verglichen werden.

In diesem Seminar können Kenntnisse in qualitativen Methoden erworben werden, die im Hinblick auf eine zukünftige Bachelor- oder Masterarbeit im qualitativen Bereich vorbereiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
- Anmeldung: bitte Voranmeldung bis zum 27.10.2014 per E-Mail an martina.breuning@psychologie.uni-freiburg.de

Jacob

Emotionsfokussierte Techniken in der Psychotherapie (ab 1. Fachsemester M.Sc.)

Blockseminar: Fr 23.1.15 13-20 Uhr, Sa 24.1. 9-19 Uhr, So 25.1. 9-17 Uhr SR 5003

In den letzten Dekaden finden in der Verhaltenstherapie, tlws. unter der Bezeichnung der „Dritten Welle“, sog. emotionsfokussierende Techniken zunehmende Beachtung. Dabei handelt es sich um Techniken, in denen gezielt problematische Emotionen aktiviert und prozessiert, Ambivalenzen geklärt und positive Emotionen induziert werden. In diesem Seminar wird ein Überblick über die Prinzipien dieser therapeutischen Arbeit gegeben und exemplarisch imaginative Techniken und sog. Stuhl-Techniken demonstriert und praktisch geübt. Vorausgesetzt werden aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, in Kleingruppen mit diesen Techniken selbsterfahrungsorientiert zu arbeiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden.
- Anmeldung: per E-Mail an Gitta.Jacob@gaia-group.com bis 15.12.2014
- Literatur:
Jacob, G. A., Lammers, C.-H. (2012). Emotionsbezogene Techniken in der Psychotherapie. *Psych up2date*, 6, 277-289

Vorankündigung für das Sommersemester 2015:

Helmes, NN

Umgang mit Schwer- und Todkranken (ab 3. Fachsemester B.Sc.)

Blockveranstaltung:

Fr 24.04.2015 (14 Uhr) bis So 26.04.2015 (15 Uhr), Unihaus Schauinsland

Verbindliche Vorbesprechung:

Mo 12.01.2015, 12.00-13.00 Uhr, SR B

Schwerpunkte sind die selbsterfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit der Situation Schwer- und Todkranker sowie Aspekte des psychologischen Umgangs mit dieser Gruppe von Patientinnen und Patienten. Es werden Besonderheiten in der Kommunikation mit diesen Menschen besprochen und im Rollenspiel geübt. Es geht aber auch um eigene bisherige Erfahrungen mit diesem Thema. Das Seminar soll im Rahmen des Psychologiestudiums auch ein Verständnis dafür vermitteln, wie mit Berufsgruppen des Gesundheitswesens über eine solche Thematik Weiterbildung gestaltet werden kann. Dieses Seminar wird nur alle zwei Jahre angeboten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 32
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden, ein Teilnahmechein kann ausgestellt werden.
- Anmeldung: Die Anmelde­liste für das Seminar liegt in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie aus. Verbindliche Vorbesprechung: Montag, den 12.1.2015, 12.00-13.00 Uhr